

Duisburg und die Region Aachen werden ab Herbst aktiv

Zwei weitere Bündnisse gegen Depression gehen in Nordrhein an den Start

von Sabine Schindler-Marlow und Christine Norra

Duisburg

Am 6. April 2005 hat sich das Duisburger Bündnis gegen Depression konstituiert. Initiiert wurde das Duisburger Bündnis gemeinsam von der Ärztekammer Nordrhein, dem Gesundheitsamt der Stadt Duisburg und dem Psychiatrie- und Psychotherapienetz Duisburg (PPND). Das Duisburger Bündnis gegen Depression wird in enger Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Bündnis gegen Depression arbeiten. Gemeinsame Arbeitskreise und Städte übergreifende Aktivitäten sollen Synergien bündeln. Die Auftaktveranstaltung der Duisburger Initiative ist für den 22. Oktober 2005 im Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Duisburg, geplant. Neben den mit Düsseldorf gemeinsam beabsichtigten Unternehmungen will das Duisburger Bündnis als einen Schwerpunkt auch das Thema Depression in der Arbeitswelt in den Fokus nehmen. Hintergrund dieses Engagements ist die steigende Zahl psychischer Erkrankungen in den letzten Jahren. Angststörungen und Depressionen sind laut Gesundheitsreport 2005 der

Deutschen Angestellten Krankenkasse zufolge die häufigsten psychischen Krankheiten in Deutschland. Gegen den Trend allgemeiner sinkender Krankenstände stieg die Zahl der Krankheitstage aufgrund depressiver Störungen seit dem Jahr 2000 um 42 Prozent. Auf der Homepage des Duisburger Bündnisses gegen Depression www.depression-duisburg.de können sich Interessierte weitere Informationen holen.

Auskunft zum Duisburger Bündnis gegen Depression gibt:

Ärztekammer Nordrhein, Stabsstelle Kommunikation, Abteilung Gesundheitsberatung, Sabine Schindler-Marlow, Tel. 0211/4302-1378, E-Mail: sabine.schindler-marlow@aekno.de

Region Aachen

Das „Bündnis gegen Depression für die Region Aachen“ zur Förderung von Prävention und Entstigmatisierung depressiver Störungen befindet sich seit Ende 2004 in der Vorbereitungsphase. Koordination und Leitung obliegen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des

Universitätsklinikums Aachen in Kooperation mit Vertretern anderer psychiatrisch-psychotherapeutischer Kliniken, der niedergelassenen Psychiater, Nervenärzte, Allgemeinärzte, Hausärzte und Psychotherapeuten sowie den Gesundheitsämtern und psychosozialen Arbeitsgemeinschaften von Stadt und Kreis, Krankenkassen, Selbsthilfeinitiativen und weiteren Institutionen. Die Schirmherrschaft des Aachener Bündnisses haben der Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Jürgen Linden, und der Landrat des Kreises, Carl Meulenbergh, übernommen. Der eigentliche Auftakt ist im Herbst/Winter 2005 mit einer Veranstaltung und intensiver Öffentlichkeitsarbeit geplant, gefolgt von wissensbezogenen Veranstaltungsreihen sowie Lesungen, Ausstellungen etc., um Information und Akzeptanz des Krankheitsbildes „Depression“ in der Bevölkerung zu fördern. Parallel werden Schulungen für Berufsgruppen mit Multiplikatorenfunktion aufgenommen, die verstärkt mit depressiven oder suizidgefährdeten Menschen konfrontiert sind (Ärzte, Pfarrer, Polizeibeamte, Mitarbeiter von Beratungsstellen, Altenpfleger, Lehrer, Apotheker u.w.m.). Als besonderer Schwerpunkt der Region sind Schulungen zum Thema „Depression am Arbeitsplatz“ vorgesehen.

Auskunft zum Aachener Bündnis gegen Depression gibt:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Aachen, Dr. med. Christine Norra, Tel.: 0241/8089633, E-Mail: psychiatrie@ukaachen.de

Fortbildungen für Hausärztinnen und Hausärzte

Termin: 11. Mai 2005 14:00-18:30 Uhr
Thema: „Depressionen leichter erkennen und ansprechen“
Referenten: Dr. med. Wolfgang Wittgens, Dr. Dipl.-Psych. Michael Schreiber
Zielgruppe: Hausärzte
Veranstaltungsort: Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf, Erdgeschoss, Raum AC-EG 1.1-4
Kontakt: Tel.: 0211/4302-1378
Die Veranstaltung ist gebührenfrei und wird mit 5 Fortbildungspunkten zertifiziert.

Termin: 25. Mai 2005 14:00-18:30 Uhr
Thema: „Depressionen leichter erkennen und ansprechen“
Referenten: Dr. med. Birgit Janssen, PD Dr. med. Johannes Kruse
Zielgruppe: Hausärzte
Veranstaltungsort: Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstr. 9, 40474 Düsseldorf, Erdgeschoss, Raum AC-EG 1.1-4
Kontakt: Tel.: 0211/4302-1378
Die Veranstaltung ist gebührenfrei und wird mit 5 Fortbildungspunkten zertifiziert.